

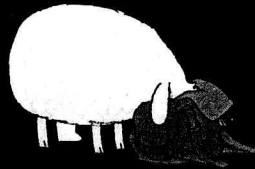
DAS LETZTE SCHAF



CARLSEN

Mit Bildern von Jörg Mühle

»DAS IST JA
EINE SCHÖNE BESCHERUNG«,
SAGT DAS LETZTE SCHAF.
»JETZT SIND WIR GANZ ALLEIN.
DAS WIRD BESTIMMT
EINE KATASTROPHE.«



Was ist das nur für ein helles Licht, das die Schafe inmitten einer Winternacht aus dem Schlaf reißt? Und wo sind eigentlich ihre Hirten geblieben? Wurden sie vielleicht von einem Ufo entführt? Oder hat das Ganze etwa mit diesem Mädchen zu tun, das in einem nahegelegenen Stall geboren worden sein soll? Um sich selbst ein Bild von der Lage zu machen, begeben sich die Schafe auf eine abenteuerliche Nachtwanderung. Doch schon bald haben sie das erste Schaf verloren ...

www.carlsen.de

ISBN 978-3-551-55384-3 € 13,00 [D]
€ 13,40 [A]
9 783551 553843 4. Aufl. 18

CARLSEN

Außerdem von Ulrich Hub im Carlsen Verlag erschienen:
Füchse lügen nicht
Ein Känguru wie du

Ulrich Hub

DAS LETZTE SCHAF

— Nach einer wahren Geschichte —



CARLSEN-Newsletter: Tolle Lesetipps kostenlos per E-Mail!
Unsere Bücher gibt es überall im Buchhandel und auf carlsen.de.

© 2018 Carlsen Verlag GmbH, Hamburg
Vermittelt durch die Literaturagentur im Verlag der Autoren, Frankfurt am Main
Umschlag- und Innenillustrationen: Jörg Mühle
Umschlagtypografie: formlabor
Lektorat: Wiebke Andersen-Oberschäfer
Innenlayout, Satz und Herstellung: Gunta Lauck
978-3-551-55384-3
Printed in Lithuania

Mit Bildern von Jörg Mühle

CARLSEN

Unsere Geschichte spielt in einem trüben Winter im Jahr eins oder vier während der Herrschaft eines bösen Königs, der in diesem Buch aber nicht auftaucht. Er versteckt sich nämlich die ganze Zeit in seinem Palast auf dem Dachboden aus Angst, ein anderer König könnte kommen und ihm die Krone klauen. Dafür gibt es in dieser Geschichte Schafe, und zwar jede Menge. Ein Schaf mit Seitenscheitel, ein Schaf mit Gipsbein, ein Schaf mit einer Zahnspange, und noch viele mehr. Wie viele es genau sind, wissen nur die Hirten. Sie zählen ihre Herde jeden Tag mehrmals durch. Dazu braucht man unheimlich gute Nerven. Kein einziges Schaf darf nämlich verloren gehen.

Noch nicht einmal das letzte Schaf.

Man denkt immer, Schafe stehen friedlich auf dem Feld und kauen gemütlich Grashalme, aber in Wirklichkeit toben sie pausenlos herum und machen dabei jede Menge Lärm. Sobald eines irgendwohin läuft, rennt das nächste gleich hinterher, denn das erste könnte etwas Aufregendes zum Fressen gefunden haben. Kein Schaf gönnt dem anderen etwas, und es sind immer dieselben, die andere treten, schubsen oder einfach über den Haufen rennen.

Nur sobald es Nacht wird, werden alle plötzlich ganz still. Kein Schaf würde zugeben, Angst vor der Dunkelheit zu haben, aber sicherheitshalber kuscheln sie sich eng aneinander und versuchen, so schnell wie möglich einzuschlafen. Normalerweise schlafen sie nachts durch.

In dieser Nacht jedoch ist alles anders.

Unsere Geschichte spielt in einem trüben Winter im Jahr eins oder vier während der Herrschaft eines bösen Königs, der in diesem Buch aber nicht auftaucht. Er versteckt sich nämlich die ganze Zeit in seinem Palast auf dem Dachboden aus Angst, ein anderer König könnte kommen und ihm die Krone klauen. Dafür gibt es in dieser Geschichte Schafe, und zwar jede Menge. Ein Schaf mit Seitenscheitel, ein Schaf mit Gipsbein, ein Schaf mit einer Zahnspange, und noch viele mehr. Wie viele es genau sind, wissen nur die Hirten. Sie zählen ihre Herde jeden Tag mehrmals durch. Dazu braucht man unheimlich gute Nerven. Kein einziges Schaf darf nämlich verloren gehen.

Noch nicht einmal das letzte Schaf.

Man denkt immer, Schafe stehen friedlich auf dem Feld und kauen gemütlich Grashalme, aber in Wirklichkeit toben sie pausenlos herum und machen dabei jede Menge Lärm. Sobald eines irgendwohin läuft, rennt das nächste gleich hinterher, denn das erste könnte etwas Aufregendes zum Fressen gefunden haben. Kein Schaf gönnt dem anderen etwas, und es sind immer dieselben, die andere treten, schubsen oder einfach über den Haufen rennen.

Nur sobald es Nacht wird, werden alle plötzlich ganz still. Kein Schaf würde zugeben, Angst vor der Dunkelheit zu haben, aber sicherheitsshalber kuscheln sie sich ganz eng aneinander und versuchen, so schnell wie möglich einzuschlafen. Normalerweise schlafen sie nachts durch.

In dieser Nacht jedoch ist alles anders.

MEINEN HERZLICHSTEN DANK AN

Achim

Christine

Felix

Heidi

Martin

Sebastian

& Wiebke

ohne die kein einziges Schaf losmarschiert und schon gar nicht
irgendwo angekommen wäre –

und an meine Mutter.

© Stefan Schugt



Ulrich Hub wurde 1963 in Tübingen geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er arbeitet als Regisseur und schreibt Theaterstücke und Kinderbücher. Bekannt wurde er durch seinen Bestseller »An der Arche um Acht«. Der vielfach ausgezeichnete Autor lebt in Berlin.

© Privat



Jörg Mühle, geboren 1973 in Frankfurt am Main, studierte Illustration in Offenbach und Paris. Heute arbeitet er als freier Illustrator in seiner Heimatstadt. Er zeichnet für Zeitungen, Zeitschriften und diverse Kinderbuchverlage.